

In Berlin wurde das „Warum?-Tier“ geschächtet.

Die Frage: „Warum wurden Juden überall und zu allen Zeiten gehaßt?“ – ich habe sie gestellt und beantwortet. Dafür wurden mir von **Peter Faust, VRLG, LG Berlin, Tel.: 030/9014-2768, Fax: 030/9014-2010, PF5520@blinx.de**, und Kollegen 9 Monate Kriegsgefangenschaft zudedacht. Diese könnten der Anfang eines lebenslangen Freiheitsentzuges sein, wenn nicht vorher die Judenherrschaft über das Deutsche Volk gebrochen wird. Denn ich werde nie aufhören, die Antwort auf die Judenfrage laut und vernehmlich auszusprechen. Und ich setze mein Leben dafür ein, daß die Holocaustreligion endlich entzaubert und dadurch der Seelenmord am Deutschen Volk abgewendet wird. Das schwöre ich – so wahrhaftig mir Gott helfen möge.

Die von den Berliner Juristen im Dienste der Jüdischen Fremdherrschaft verübte Untat ist ein epochales Ereignis.

Wenn das Denken im Kind erwacht, fragt es die Welt: „Warum?“ Diese Frage läßt uns, die wir alle dieses Kind waren, ein Leben lang nicht mehr los. Von allem, was ist, wollen wir, „daß ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält, [daß ich] schau' alle Wirkenskraft und Samen...“ [Goethe: Faust. Eine Tragödie, HA Bd. 3, S. 20].

Die Frage als solche nach dem Grund einer Erscheinung bezeichnet in unserem Weltbild ein Loch, durch das uns das Unheimliche anhaucht und das Grauen unsere Phantasie schreckt. Nichts ist uns unheimlicher als der verbergende Horizont, hinter dem das Schicksal lauert. Um das Unheimliche zu verscheuchen, machen wir uns Antworten. Mögen diese richtig oder falsch sein – ohne Antworten halten wir es in der Welt nicht aus. Wo der subjektive Geist noch zu schwach ist, um in das Innere zu dringen, erfinden wir Geschichten, die die Fragen stillen: die Mythen, die uns Heimat bieten. In diesen werden die Götter für uns.

Welcher Titan dürfte hoffen, uns das „Warum?“ auszutreiben? Der Geist, den das „Warum?“ umtreibt, ist mächtiger als alle Titanen – vor allem mächtiger als Jahwe.

(Faust schlägt das Buch auf und erblickt das Zeichen des Makrokosmos.)

*Ha! welche Wonne fließt in diesem Blick
Auf einmal mir durch alle meine Sinnen!*

*Ich fühle junges, heil'ges Lebensglück
Neuglühend mir durch Nerv' und Adern rinnen.
War es ein Gott, der diese Zeichen schrieb,
Die mir das innre Toben stillen,
Das arme Herz mit Freude füllen
Und mit geheimnisvollem Trieb
Die Kräfte der Natur rings um mich her enthüllen?
Bin ich ein Gott? Mir wird so licht!
Ich scheu' in diesen reinen Zügen
Die wirkende Natur vor meiner Seele liegen.
Jetzt erst erkenn' ich, was der Weise spricht:
'Die Geisterwelt ist nicht verschlossen;
Dein Sinn ist zu, dein Herz ist tot!
Auf, bade, Schüler, unverdrossen
Die ird'sche Brust im Morgenrot!'*

[Goethe: Faust. Eine Tragödie, Szene: „Nacht“, HA Bd. 3, S. 22)]

Die Frage „Warum werden Juden überall und zu allen Zeiten gehaßt?“ ist in den Augen der Juden ein Verbrechen.

Warum? Juden wissen oder ahnen, wie die Antwort lautet: „Es ist das Jude-Sein, das die Feindschaft der Völker gegen sie hervorbringt, denn Jude-Sein ist satanische Auserwähltheit, also eine Kraft, die in ihrem Wirkungsbereich alle anderen Völker von der Teilhabe am Mensch-Sein, von der Gemeinschaft mit Gott, ausschließt.“ Es gibt keine andere Antwort. Gäbe es sie, wären die Juden die Ersten und die Tüchtigsten bei ihrer Ausgrabung. So aber verfolgen sie die Frage mit dem Schwert und alle, die sie stellen. Damit aber überführen sich die Jahwe-Diener selbst als Weltvernichter (Satan), denn die Frage nach dem „Warum?“ aller Erscheinungen ist das Wesen des Menschen. Der Mensch ist das „Warum?-Tier“. Wer das „Warum?-Tier“ erlegt, vernichtet die Welt, die nur durch den Menschen ist.

Wir erleben gegenwärtig den Abriß der Welt des Individualismus, der Welt des egoistischen Menschen. Und es sind Jahwe-Diener, die dabei in vorderster Front stehen, denn der Abriß erscheint als Überhitzung des Egoismus zur **Gier** nach Geld und Macht, zu dem nur Juden und jene fähig sind, deren Inneres verjudet ist. Der Überhitzung folgt der Herzstillstand.

Der Abriß ist notwendig, um den Baugrund einer Neuen Welt zu bereiten: der Welt der sittlichen Person (des Personalismus). In dieser ist der Einzelne nicht mehr ~~ver~~-einzelt, sondern als Einzelner heimgeholt in die Gemeinschaft seines Volkes, dem er sich verdankt und dem er sich verantwortlich weiß.

In dieser Welt ist

- den Privaten die Geldmacht entrissen dadurch, daß dem privaten Kredit der rechtliche Schutz versagt bleibt;
- den Privaten die Verfügung über die Währung genommen, indem die verschuldungsfreie Banknotenausgabe dem Gemeinwesen vorbehalten ist;
- den Privaten die Medienmacht entglitten, weil dem Großen Geld der Zutritt zu den Verlagen, Redaktionsstuben, Bildungseinrichtungen und Kulturtempeln versagt bleibt,
- das Privateigentum an den gesellschaftlichen Produktionsmitteln aufgehoben im doppelnützigen Treuhandeigentum der genossenschaftlich verfaßten Erzeugereinheiten,
- jeder Volksgenosse mindestens drei Jahre lang unmittelbar für das Gemeinwesen tätig – als Soldat, Arbeitsdienstmann, Familienhelferin oder Krankenschwester,
- die Arbeit als Lebensgrundlage der Familie im System der Eigenwirtschaft gewährleistet,
- die Erziehung der Jugend als Verlebendigung des Deutschen Volksgeistes verwirklicht,
- das Alterselend durch Einbindung unserer Alten mit ihrem Erfahrungsschatz in die Erziehung der Jugend sowie in die Eigenwirtschaft überwunden.

Diese Welt kann nur das „Warum?-Tier“ erbauen, das sich die Judenfrage stellt und mit der Antwort Jahwe tötet, dadurch die Herrschaft der Judenheit beendet sowie zugleich die Jüdischen Menschen von ihrem Jude-Sein erlöst.

Jeder Tag, der mich bewegungsunfrei findet, ist ein Tag der Mahnung, daß die jahwistische Schächtung der Menschheit, die Verwandlung von Geistwesen in knechtsselige Hohlköpfe nicht hingenommen werden darf.

Kleinmachnow am 15. Januar 2005



